



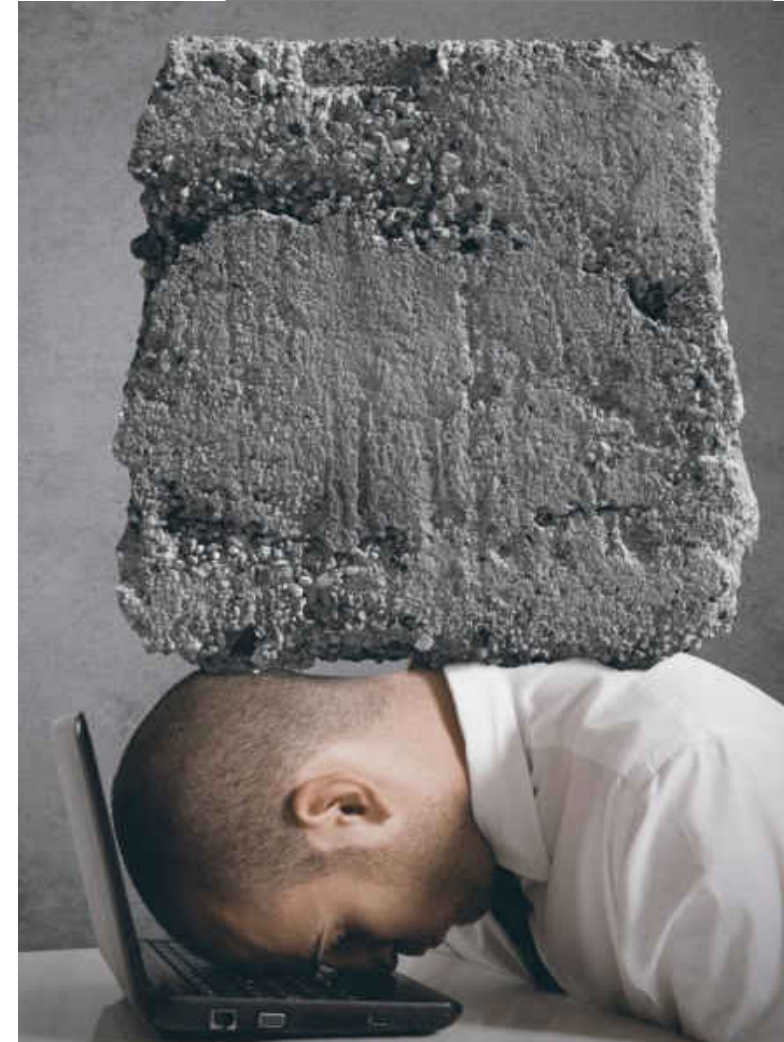
Arbeitswelt 4.0

Prof. Dr. Henner Gimpel

Universität Augsburg
Kernkompetenzzentrum
Finanz- & Informationsmanagement
Projektgruppe Wirtschaftsinformatik
des Fraunhofer FIT
Professur für
Wirtschaftsingenieurwesen

www.fim-rc.de
wirtschaftsinformatik.fraunhofer.de

Arbeitsforschungstagung 2018



**Betriebliches Gesundheitsmanagement
in der digitalen Arbeitswelt**

Digitalisierung? Das kennt doch jeder!

“ It sounded bad to me.
Digital.
They have digital.
What is digital?
And it’s very complicated,
you have to be Albert Einstein
to figure it out ... the digital
costs hundreds of millions of
dollars more money and
it’s no good. ”

Donald J. Trump,
45. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika



Zitat und Bild: <http://time.com/4775040/donald-trump-time-interview-being-president/>

Die Digitalisierung erfordert umdenken im betrieblichen Gesundheitsmanagement

„ Seit Jahren sprechen wir von den Chancen der Digitalisierung. Doch offensichtlich kommen die Vorteile der technischen Veränderung bei vielen Beschäftigten nicht an.

Im Gegenteil: **Psychische Belastungen und Arbeitsstress** haben durch den digitalen Wandel zugenommen.

Dieser Trend muss umgekehrt werden.

Wir brauchen eine humane Arbeitsgestaltung, die den **Gesundheits- und Arbeitsschutz** stärkt und die Beschäftigten entlastet...“



Reiner Hoffmann,
DGB-Vorsitzender

<https://www.dgb.de/presse/++co++d993c67a-ee32-11e8-ba59-52540088cada>; Photo: DGB/Simone M. Neumann

Was brauchen wir für ein optimales betriebliches Gesundheitsmanagement in der digitalen Arbeitswelt?

Verständnis

Verschiebungen | Wirkmechanismen | Diversität | Terminologie



Werkzeuge

Beurteilung | Prävention



Umsetzung

Flächendeckende Nutzung



Unsere aktuelle Studie: Eine umfassende Bestandsaufnahme zu digitalem Stress in Deutschland



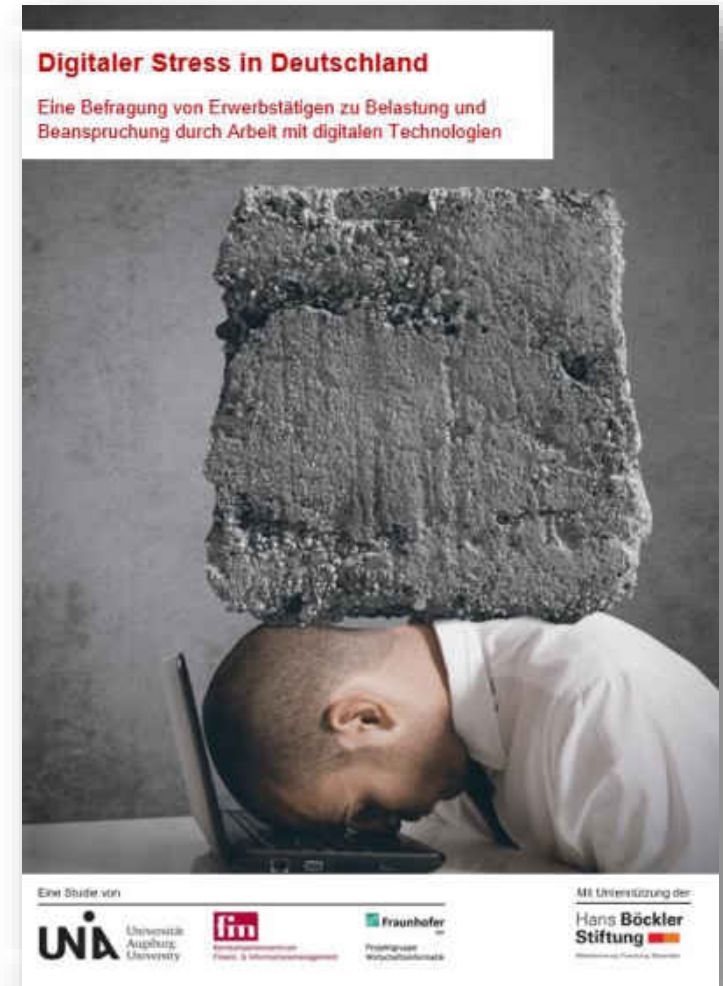
Die Studie umfasst **2.640 TeilnehmerInnen** und beruht damit auf dem größten bislang existenten Datensatz zu digitalem Stress.



Die Studie erfasst erstmals den **Digitalisierungsgrad der Arbeitsplätze** in allen Teilen der deutschen Wirtschaft (**alle Branchen, Tätigkeitsarten, Regionen**).



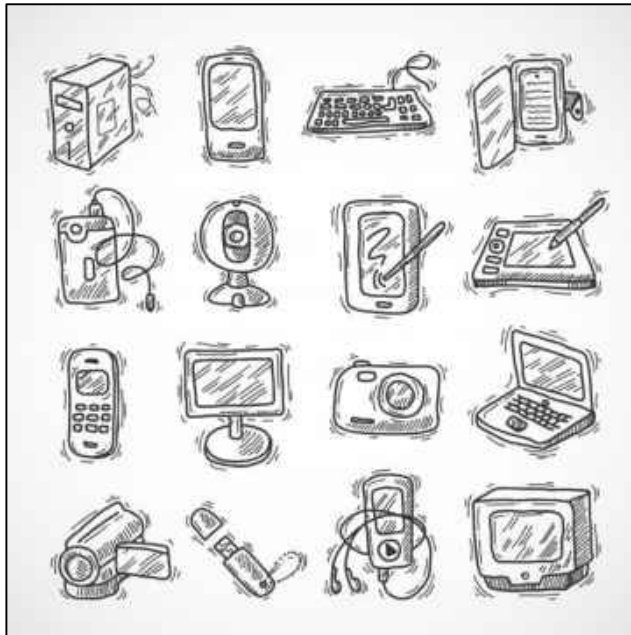
Die Studie untersucht erstmals den **Zusammenhang von digitalem Stress und zahlreichen gesundheitlichen Beschwerden** bei ArbeitnehmerInnen.



https://www.fim-rc.de/wp-content/uploads/Gimpel_et_al_2018_Digitaler_Stress_in_Deutschland_final.pdf

Bis zu 40 digitalen Technologien werden am Arbeitsplatz genutzt

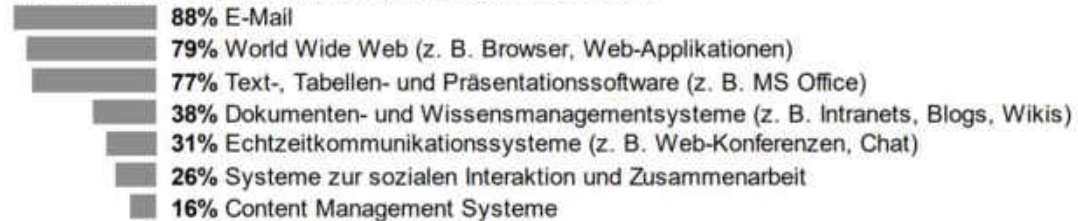
Die meistgenutzten digitalen Technologien am Arbeitsplatz



Individuelle Hardware



Kommunikation, Interaktion und Zusammenarbeit



... Künstliche Intelligenz, AR/VR etc.



Nach E-Mail (von 88 % der befragten ArbeitnehmerInnen genutzt) sind es gerade Drucker, Scanner und Faxgeräte mit ihren physischen Inputs oder Outputs, die mit am häufigsten genutzt werden (81 %).

Digitaler Stress hat viele Facetten

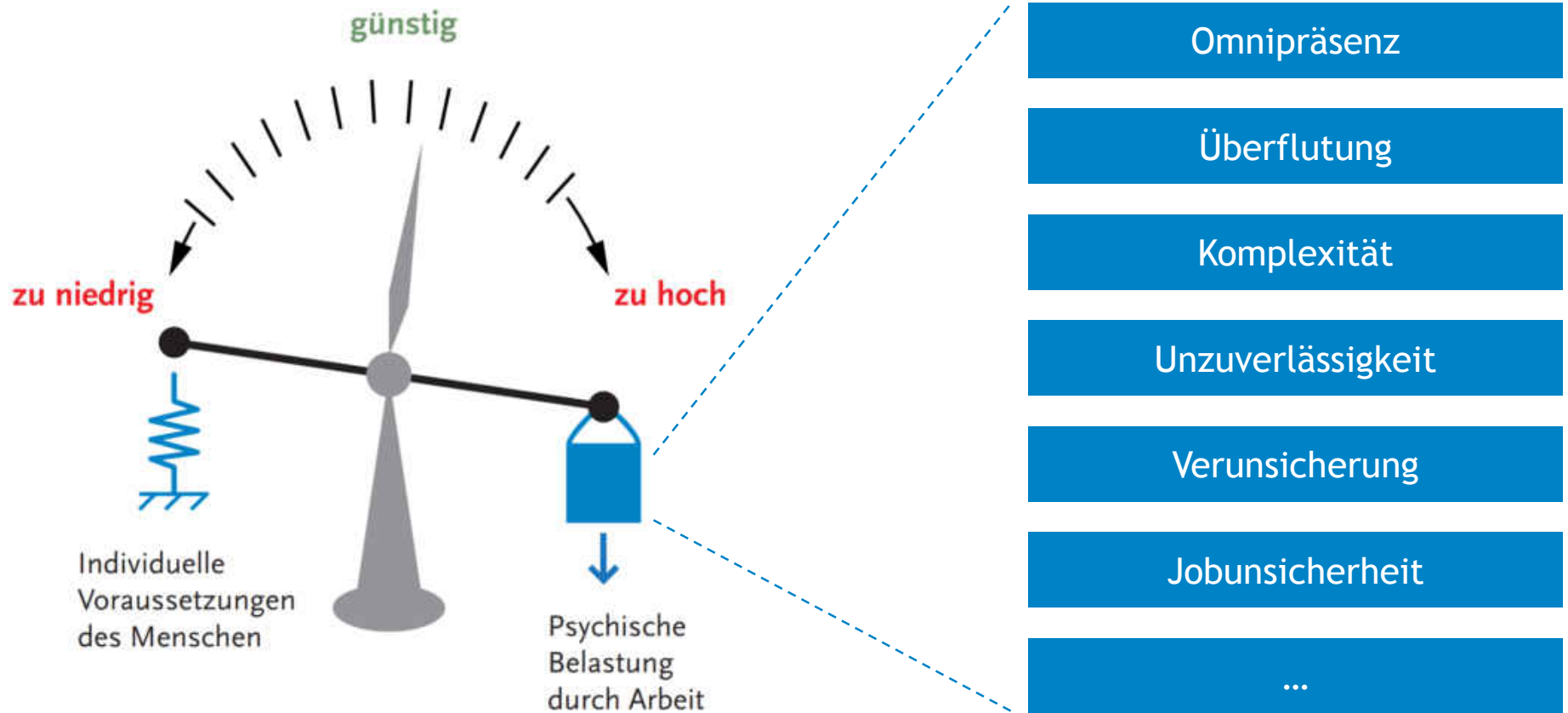


Bild: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin; Digitale Stressoren: BMBF-Projekt PräDiTec

Digitaler Stress geht mit einer deutlichen Zunahme gesundheitlicher Beschwerden einher

Ausgewählte gesundheitliche Beschwerden

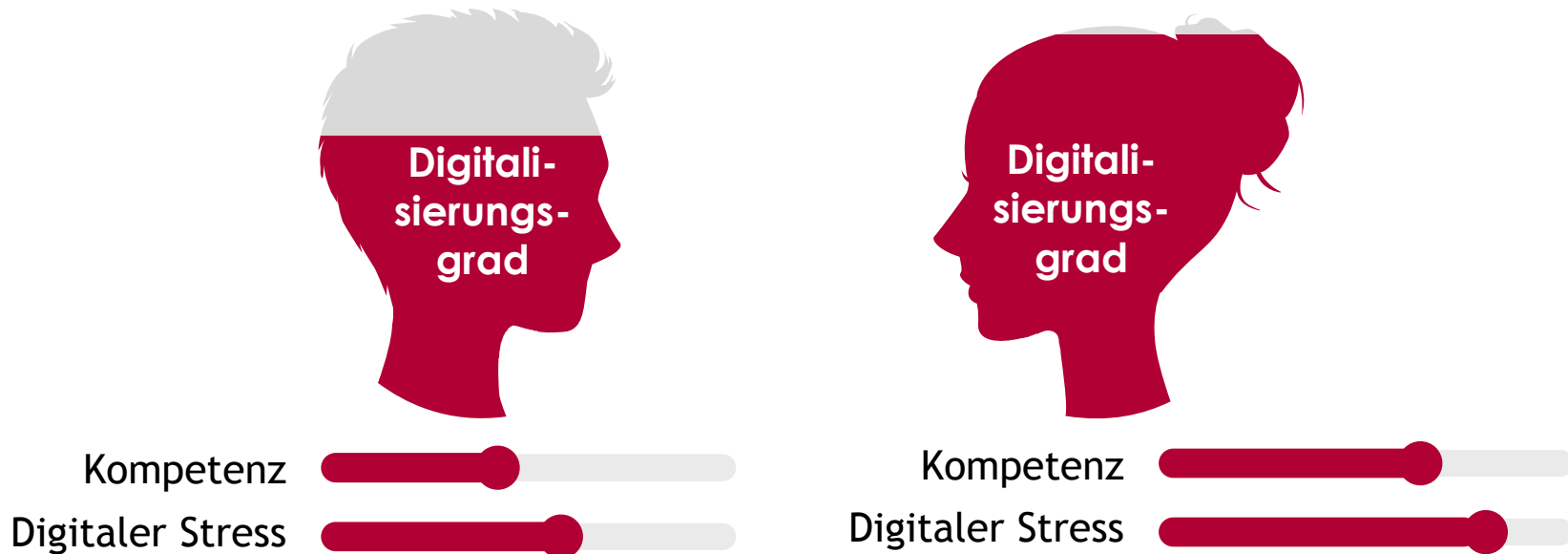
	25 % Teilnehmer mit niedrigem Level an digitalem Stress	50 % Teilnehmer mit mittlerem Level an digitalem Stress	25 % Teilnehmer mit hohem Level an digitalem Stress
Kopfschmerzen	30%	41%	55%
nächtliche Schlafstörungen	17%	27%	42%
allgemeine Müdigkeit, Mattigkeit oder Erschöpfung	25%	38%	52%
körperliche Erschöpfung	16%	24%	38%
emotionale Erschöpfung	12%	22%	33%



Kopfschmerzen, Schlafstörungen und Erschöpfung sind typische Symptome, die digitalen Stress begleiten

Frauen sind digital gestresster

Unterschiede der Geschlechter



Die höhere (selbsteingeschätzte) Kompetenz der Frauen reicht nicht aus, um den höheren Digitalisierungsgrad auszugleichen, was in einem höheren Level an digitalem Stress resultiert.

https://www.fim-rc.de/wp-content/uploads/Gimpel_et_al_2018_Digitaler_Stress_in_Deutschland_final.pdf

Was erwartet Sie noch in dieser Session?

Erfahrungen aus drei Projekten

Projekt PräDiTec: Prävention für sicheres und gesundes Arbeiten mit digitalen Technologien

Dr. Patricia Tegtmeier, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Projekt prentimo: Präventionsorientierte Gestaltung mobiler Arbeit

Dr. Anna Monz, Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V.

Projekt SANDRA: Maßnahmen zum Umgang mit ständiger, technischer Erreichbarkeit

Dietmar Fischer, AGILeVIA GmbH + Uwe Laufs, Fraunhofer IAO

Podiumsdiskussion